

19. Jahrhundert und Regionalstadtbahn

Bei der Debatte um die Regionalstadtbahn kommt oft das Argument, das sei 19. Jahrhundert. Ernst Gumrich von der Tübinger Liste hat visionäre Vorstellungen von der Mobilität der Zukunft:

Elektrisch, autonom, sauber, leise, das ganze gesteuert von einem Algorithmus, einer intelligenten digitalen Hand. Ohne Schienen, ohne teure Investitionen. Weiter gedacht, wer weiß denn, wie der Musikkonsum der Zukunft aussieht. Brauchen wir noch teure Konzerthallen, wenn sich Musik jederzeit, überall aufs Handy streamen lässt?

Und brauchen wir noch Gewerbegebiete?

Sind Fabriken und Bürohäuser nicht auch total retro und 19. Jahrhundert. Wir leben in Zeiten von Home-Office! Und wenn Mutti und Vati nicht dauernd in die Fabrik oder ins Büro fahren müssen, erzeugen sie auch keinen Stau. Und keinen Feinstaub. Und sie können ihre Kinder wieder selber zu Hause betreuen. Lasst uns bitte, bitte sofort das neue Ausbauprogramm für Kitas stoppen, das uns irrsinnige 13 Mio Euro kostet. Überhaupt bergen öffentliche Investitionen in die Infrastruktur unkalkulierbare Risiken. Ich sage nur Stuttgart 21, Berliner Flughafen und Elbphilharmonie.

Daher werde ich zusammen mit Herrn Gumrich einen interfraktionellen Antrag stellen, dass die Stadtverwaltung sämtliche Planungen und Investitionen in Flughäfen, Konzerthallen und Schienen-Verkehr einstellt. Und dass Baubürgermeister Cord Soehlke endlich sein wohlverdientes Sabbat-Jahr nimmt.

26. September 2018

Dr. med. Christian Mickeler
Stadtrat AL-Grüne Tübingen